

Friedenskreis Halle e.V., Große Klausstraße 11, 06108 Halle (Saale)

Redebeitrag zur Kundgebung „Gemeinsam gegen rechten Terror,
in Solidarität mit den Betroffenen in Hanau“ am 20.02.2020 in Halle (Saale)

Solidarität mit den Betroffenen von Hanau

Als Friedenskreis Halle e.V. möchten wir uns auf die Seite der Betroffenen in Hanau stellen.

Darüber hinaus: Als Migrantinnen möchten wir uns für alle Betroffenen laut machen. Wir sind erschüttert und fühlen uns zutiefst betroffen von dem Terroranschlag in Hanau, nicht zuletzt wegen der Ähnlichkeit mit dem Anschlag in Halle vor nur vier Monaten. Und wir sind empört.

Alltäglich begegnen Migrant*innen und denjenigen, die als solche wahrgenommen werden, Rassismus und Diskriminierungen. Jetzt muss man auch noch um das eigene Leben fürchten?! Rassistische Anfeindungen sind salonfähig geworden. Durch die aktuelle politische Lage im Land und die Ereignisse der näheren Vergangenheit sind wir über den Anschlag in Hanau leider nicht überrascht. Wir können es nicht nachvollziehen, wieso Menschen zu extremen Gewalttaten und sogar zum Vernichten von Menschenleben bereit sind?! Wir wissen aber auch, dass diese Minderheitenfeindlichkeit nicht nur Halle, Hanau oder Deutschland betrifft. Es handelt sich um ein globales Phänomen, das uns große Sorgen um die Menschheit macht! Wir sprechen uns laut dafür aus, Hass und Hetze gegen jegliche Art von Minderheiten, Rassismus, Islamfeindlichkeit, Antifeminismus und Antisemitismus und, und, und NICHT zu tolerieren. Wir werden nicht schweigen. Wir müssen uns versichern, dass niemand aufgrund von hassbegründeten Ideologien verfolgt wird oder sterben muss. Und wir dürfen die Betroffenen nicht vergessen. Aber: Blumen, Beileid, nette Worte von Politiker*innen und auch Demos sind leider nicht genug.

Wir richten uns an Euch, liebe Anwesenden:

Wir brauchen eine klare Benennung und Ablehnung von diskriminierenden Ideologien auf allen Ebenen der Gesellschaft, damit es gar nicht zu solchen gewaltsamen Taten kommt. Aber bis dahin brauchen wir wohl mehr Sicherheit* für Synagogen und Moscheen und andere Orte, die dem Weltbild der Terroristen nicht passen: Zum Beispiel Shishabars oder aber auch der Hallenser Marktplatz. Wie traurig ist das eigentlich?? Was haben wir aus dem Terroranschlag in Halle gelernt? Und was haben wir desbezüglich getan?

Menschen in Hanau: Wir stehen in Worten und Taten bei allen Betroffenen und rufen zu solidarischem Miteinander auf.

* Dabei geht es uns um eine Grundsicherheit vor rechter Gewalt, die nicht durch Überwachungskameras und mehr bewaffnete Menschen im öffentlichen Raum geleistet werden kann. Wir müssen endlich beginnen, rassistische Anschläge ernst zu nehmen und gesellschaftliche Strukturen erneuern.